

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden

Augsburg Allgemeine

[Startseite](#) [Lokales \(Günzburg\)](#) [Mehr Platz für den Theaterspaß](#)

18. November 2008 20:45 Uhr

Mehr Platz für den Theaterspaß

Bubesheim (sawa) - Nur noch wenige Probenstermine bleiben den zwanzig Laienschauspielern der Theatergruppe Bubesheim bis zur großen Premiere am Sonntag. Den Anfang macht wie schon im letzten Jahr die Jugendgruppe, die mit "Naturgeschichte - nicht genügend!" die Bubesheimer Schultradition fortsetzt. Weiter geht es mit dem Ein-Akter "Was isch denn bloß mit Opa los?".



Mehr Platz für den Theaterspaß

Foto: ALFA

Gisela Feldengut, die Vereinsvorsitzende der Theatergruppe, gibt heuer die etwas einfältige, im rechten Moment aber schlagfertige und rabiante Magd Anna. Drangsaliert wird die Magd von besagtem Opa, der sich äußerst schlitzohrig vor der Arbeit drückt, rundum versorgen lässt und von Georg Sailer mit viel Witz gespielt wird. Da hat es Bäuerin Wilma mit ihrer herrischen Art, von Petra Kiofsky gekonnt gespielt, nicht einfach. Für Überraschungen sorgt obendrein ihr Gatte, in dessen Rolle Jürgen Just überzeugt.

Wie gewohnt werden die Vier bei den Aufführungen ihr Bestes geben, ein paar Tröpfchen Theaterblut werden fließen und wer wen am Schluss mehr eingeseift hat, erfahren die Zuschauer nach etlichen Pointen und Lachern.

Eine ungewohnte Ausstattung wartet auf das Publikum beim dritten und letzten Ein-Akter. "Oh Tannenbaum" heißt das Stück und beschreibt Weihnachtsvorbereitungen am Heiligen Abend, die sich so wohl niemand wünscht. Ehemann Elmar, der von Stefan Sauter gewitzt gespielt wird, geht in letzter Minute Christbaum kaufen. Das erstandene Bäumchen führt zu einem herzerreißenden Weinkampf von Ehefrau Irene, in der Karin Rauner ihr Bestes gibt. Zur Familie gehört noch Tochter Miriam, in der Nadine Kiofsky ein bisschen trotziger Teenager und dann wieder ganz die liebe Enkelin spielt. Alles besser weiß der extra angereiste Opa Häfele, schwerhörig, grantig und wunderbar komisch über die Bühne stockend von Bernd Oehler in Szene gesetzt. Als Nachbar, Postbote und Freund schaut Postbote Otto nicht nur in postalischen Dingen nach dem Rechten. Hermann Ritter zwingt sich samt einem stattlichen Bauch in die Postleruniform und füllt die Rolle aus. Die größte Überraschung hält Onkel Sam, amerikanisch von Cowboy-Stiefeln, Slang und bis zum Gehabe von Manfred Schönberger inszeniert, bereit, sodass der Heiligen Abend nicht im Chaos, sondern mit einem Happy End gefeiert wird.

Seit Anfang Oktober proben die Bubesheimer an ihren Stücken, feilen an den Dialogen und überzeugender Bühnenpräsenz. Immer mit dabei sind die drei Souffleusen Andrea Vereb beim Nachwuchs, Anita Wiedenmann beim grantigen Opa und Elisabeth Mugler beim Weihnachtsabend. Nachdem öfter die zu enge Saalbestellung kritisiert wurde, haben sich die Theaterleute heuer eine Lösung mit schmälere Tischen und damit breiteren Gängen einfallen lassen. Damit steht einem unterhaltsamen Theaterabend nichts im Weg. Karten sind noch für alle Vorstellungen zu haben.

Die Theatergruppe Bubesheim spielt ihre drei Ein-Akter im Saal des Gasthofs "Zur Linde" in Bubesheim am Sonntag, den 23.11. um 14 Uhr zur Kindervorstellung und um 20 Uhr zur Premiere. Weitere Termine: Freitag, 28., Samstag, 29., und Sonntag, 30. November sowie Samstag, 6. Dezember, jeweils um 20 Uhr. Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei Familie Gagstatter, Wasserburger Weg 1 in Bubesheim, Telefon (08221) 6706.

Sie haben **8 von 10** kostenlosen Artikeln gelesen

Lieber Leser, vielen Dank, dass Sie sich immer wieder für unser Nachrichtenportal entscheiden. Registrieren Sie sich jetzt, um statt 10 Artikel sogar 15 im Monat lesen zu können.

[7 weitere Artikel kostenlos](#)

Bereits registriert? [Hier geht's zum Login](#)

Fragen? [Mehr Informationen hier](#).